

Beschluss des Beirats Mitte zur
Neunutzung des alten Postamts an der Domsheide 15

Seit Ende November 2024 steht das alte Postamt an der Domsheide 15 leer, eine Nachnutzung ist noch ungeklärt. Die Stadt Bremen hat seit dem 01. Dezember 2024 die Verfügungsgewalt über das Gebäude und das Grundstück. Nun hat die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) für das Sondervermögen Gewerbeflächen im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation ein Interessensbekundungsverfahren für das Gebäude gestartet.

Das ehemalige Postgebäude befindet sich an einer neuralgischen Stelle der Stadt: hier an der Domsheide befindet sich der zweitgrößte Knotenpunkt des Bremer ÖPNVs. Täglich steigen hier 13.000 Fahrgäste zwischen den sieben Bus- und Straßenbahnlinien um.

Die Domsheide ist stadträumlich das Tor zur Innenstadt. Sie ist der Ausgangspunkt für vielerlei Angebote in der Innenstadt und dem Viertel: Einkaufsmöglichkeiten rund um Obernstraße, Sögestraße und im Ostertor, das Konzerthaus die Glocke, die Kunsthalle Bremen, das Theater am Goetheplatz, die Stadtbibliothek, die Wallanlagen, den Schnoor, die Bremische Bürgerschaft, das Weltkulturerbe Rathaus und Roland und vieles mehr, alles ist fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen.

„Bremen wird neu“ heißt das Aktionsprogramm zur Belebung der Innenstadt und zeigt bereits Wirkung. Die gemessenen Besucherströme liegen mit einem Anstieg von 7% im Vergleich von 2023 zu 2024 deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Bremens „Gute Stube“ zieht also wieder deutlich mehr Gäste an. Für eine nachhaltige Nutzung der Innenstadt bedarf es aber auch Konzepte für eine gleichberechtigte Teilhabe aller in der Stadt. Hierfür bietet sich das ehemalige Postamt ideal an! Insbesondere auch im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Dechanatstraße zu einer Klimastraße mit neuen Aufenthaltsqualitäten. Besonders die Erdgeschosszonen gilt es mit öffentlich zugänglichen Nutzungen zu bespielen.

Es bietet ausreichend Platz und auch die notwendige Infrastruktur (Fahrstuhl, Tiefgarage, Hallenräume) ist bereits größtenteils vorhanden um an dieser zentralen Stelle konsumfreie Räume zum Aufenthalt und für Veranstaltungen (z.B. die Sitzungen des Beirats), Schließfächer und öffentliche barrierefreie Toiletten zu etablieren. Auch Fahrradstellplätze und Lademöglichkeiten für E-Fahrräder oder auch E-Rollstühle sollten im ehemaligen Postamt untergebracht werden. Gleichzeitig könnten hier auch Bildungs- und Informationseinrichtungen wie die Landeszentrale für politische Bildung oder der Europapunkt zentral untergebracht werden. Dadurch könnten sowohl Kosten gebündelt als auch Angebote ausgebaut werden, wodurch eine bessere Öffentlichkeit hergestellt wird.

Der Beirat Mitte fordert daher den Senat auf:

bei der Neukonzeptionierung des ehemaligen Postamtes eine nachhaltige und gleichberechtigte Nutzung für alle Menschen zu ermöglichen. Dies sollte unbedingt enthalten:

1. Die Schaffung von barrierefreien und konsumfreien Aufenthaltsräumen im Innenbereich einschließlich kostenfreier bzw. kostengünstiger Veranstaltungs- bzw. Seminarräume.
2. Die Schaffung von barrierefreien und kostenlosen Toiletten.

3. Das Bereitstellen von Schließfächern mit Pfandsystem für eine möglichst kostengünstige und barrierefreie Nutzung.
4. Schaffung von Fahrradstellplätzen und Lademöglichkeiten für E-Fahrräder und E-Rollstühlen.
5. Das Einbeziehen der spezifischen Bedarfe besonderer Gruppen, für die der Standort Innenstadt besonders relevant ist, wie z.B. obdachlose Menschen, mobilitätseingeschränkte BSAG-Fahrgäste, Studierende der Hochschule für Künste, Schüler*innen der anliegenden Schulen und Anwohnenden aus der Umgebung der Domsheide.
6. Die zentrale Ansiedelung von Bildungs- und Informationseinrichtungen wie der Landeszentrale für politische Bildung, des Europapunktes und anderen zur Bündelung und Ausbau des Angebots.
7. Die Vergabe soll prioritär an öffentliche Entwickler vergeben werden.
8. Es soll geprüft werden, ob eine Vergabe im Erbbaurecht stattfinden kann.
9. Bei Vergabe an private Entwickler soll diese mit einem Festpreis geschehen und ausschließlich das Konzept bewertet werden.

Beirat Mitte einstimmig am 18.03.2025